

VII LUFTI HILFT EINER CLOWNSMAUS

Lufti saß diesmal auf einer Sturmwolke. Es war kein schlimmer Sturm und die Wolke hielt sich tapfer im Wind. So flog Lufti ohne sich selbst allzu groß anzustrengen durch den Himmel und kam schnell vorwärts. Auf einmal entdeckte er durch die Wolkendecke hindurch etwas ganz buntes auf der Erde. Mitten auf einem kleinen Acker stand ein regenbogenbuntes riesiges Zelt. Das musste er sich näher anschauen. Und schwupps war er von seiner Sturmwolke heruntergerutscht und torkelte durch die Luft bis er auf der Zeltspitze gelandet war. Das war wirklich ein großes Zelt. Und drum herum standen ganz viele große und kleine Wohnwagen, die nahezu genauso bunt waren. Ja, richtig Lufti war in einem Zirkus gelandet oder vielmehr auf einem Zirkus. Das war spannend. Ganz viele Menschen in bunten Kostümen rannten herum, sprangen, turnten, ritten und balancierten. Manche hatte sogar ihre Nase verkleidet und trugen große rote Bommeln darauf. Andere hingen kopfüber an einem Trapez, und wieder andere spielten mit Hunden, die Saltos springen konnten.

Lufti glitt außen langsam die Zeltwand herunter und wollte sich alles genau ansehen. Zack, rutschte er in ein Loch, was er übersehen hatte. Nun war er innerhalb der Zeltkuppel und staunte noch mehr. Musik tönte laut und während er vorsichtig zur Manege schwebte, sah er noch mehr verrückt angezogene Menschen und Tiere.

„He, was machst du denn hier?“, rief eine piepsige Stimme neben seinem Ohr. Erschrocken schaute sich Lufti um.

„Ich bin aus Versehen durch das Zeltdach gerutscht und wollte nur mal schauen.“, antwortete er entschuldigend.

„Hmh, nur mal schauen, was?! Na hier gibt es viel zu schauen, aber es ist gleich Vorstellung. Da darfst du nicht im Weg rumschweben.“, sagte die piepsige Stimme ernst.

„Oh, eine Vorstellung! Darf ich da zu sehen?“, fragte Lufti vorsichtig nach. Dabei schaute er sich die piepsige Stimme genau an. Ja was war das? Eine Maus?

„Was bist du denn?“, fragte er.

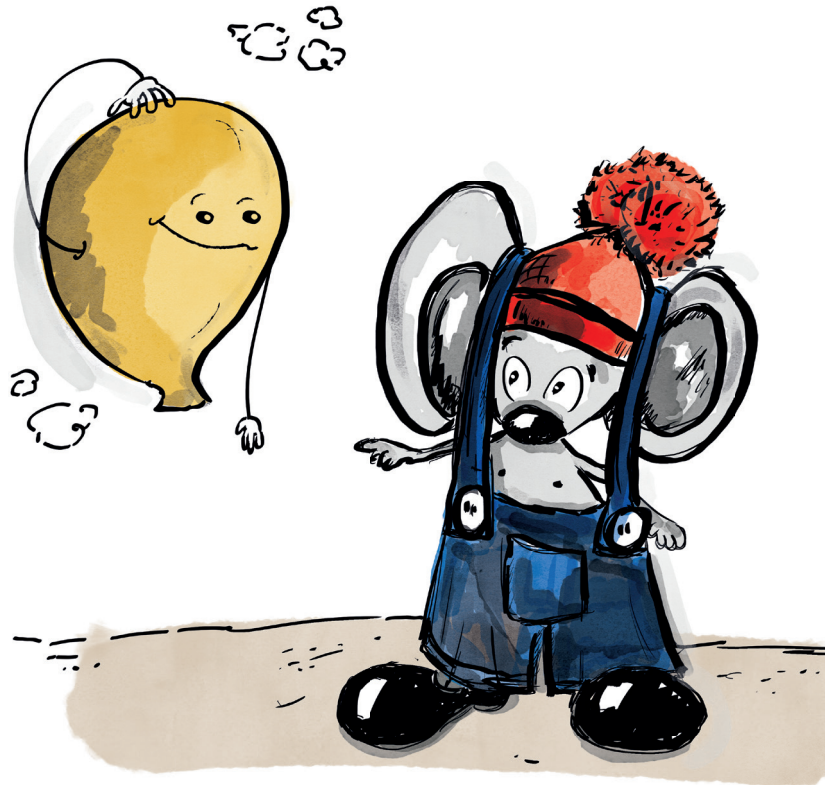
„Na, ich bin die Clownsmaus. Sieht man doch!“

Lufti hatte noch nie einen Clown und erst recht nicht eine Clownsmaus gesehen. Doch sie sah recht lustig aus. Die Clownsmaus trug eine rote Bommelmütze, deren Bommel fast so groß war wie die Clownsmaus selbst. Dazu eine blaue Latzhose, die ebenfalls zu groß war und deswegen mit den Trägern über den Ohren der Clownsmaus befestigt war. An beiden Füßchen trug sie riesige Schuhe, die bei jedem Schritt nachschlappten.

„Also nur Zusehen ist nichts. Aber du scheinst ja ein Luftakrobat zu sein...Willst du nicht mit mir auftreten?“, fragte die Maus nun selbst von ihrer spontanen Idee ganz begeistert. So ein Luftballon konnte doch ein toller Spaß in ihrer Nummer werden.

„Du meinst ich und Du in der Manege?“, fassungslos vor Freude konnte Lufti kaum sprechen.

„Oh ja, ja ja. Was muss ich tun?“, fragte er verzückt. Die Clownsmaus wackelte mit ihren Ohren, einmal links, einmal rechts. Ganz vorsichtig, da sonst der Hosenträger runtergerutscht wäre.



„Lass uns überlegen.“, brummpiepste sie in sich hinein.

„Du kannst fliegen....und ich seh lustig aus...“

Während sie nachdachte lief sie auf der Absperrungskante der Manege im Kreis. Lufti schwebte ihr leise hinterher, um sie ja nicht zu stören. Weil sie so angestrengt nachdachte, achtete die Clownsmaus nicht auf ihre zu großen Schuhe. Aber Lufti schon. Als die Clownsmaus gerade neben die Kante treten wollte und damit hinunter gepurzelt wäre, rettete Lufti sie, indem er ihr schnell den Fuß rüber rutschte und auf die Kante zurück dirigierte. Die Clownsmaus hatte gar nichts gemerkt und dachte weiter angestrengt nach. Und da wieder, nun der andere Fuß, schnell huschte Lufti auf die andere Seite und rette den Fuß aus der Luft. Das passierte ein paar Mal. Und als die Clownsmaus plötzlich stehen blieb, sich um 180 Grad drehen wollte, kippte sie in der Hälfte der Drehung fast nach hinten runter. Doch auch hier war Lufti zur Stelle und schob sie vorsichtig wieder gerade, so dass sie tatsächlich ohne es zu merken einfach tief versunken in ihre Gedanken weiterlief, nur eben in die andere Richtung. Plötzlich lachte es laut von der Manege her.

„Ihr seid ja vielleicht ein komisches Pärchen!“ Eine kleine Seiltänzerin hatte die beiden beobachtet.

„Das ist eine super Nummer, Clownsmaus!“, rief sie herüber zu den beiden.

„Häh?“ Die Clownsmaus stoppte abrupt, schaute verdutzt auf und wäre fast wieder von der Absperrkante gefallen, wenn Lufti sie nicht an ihren Hosenträgern zurückgehalten hätte.

Nun sahen sich beide verdutzt an. Da hob die Maus ihren Fuß absichtlich in die falsche Richtung und als sie ihn gerade ins Leere setzen wollte, war Lufti schon zur Stelle und schob ihn in die richtige Richtung, so dass sie ohne Gefhar weiterlaufen konnte.

„Ach so“, lachte die Clownsmaus, „hmh, na dann machen wir das eben genau so. Beide mussten nun lachen und freuten sich über ihre Nummer.

„Ich sehe schon wir sind ein gutes Team – Du und ich.“, sagte die Clownsmaus erfreut.

Am Abend lief die Vorstellung und Lufti konnte alle Akrobaten mit ihren Nummern sehen. Das war toll und obwohl er ein bisschen Lampenfieber hatte, war er ganz stolz dabei sein zu dürfen. Er war jetzt ein Zirkusluftballon. Der Auftritt der beiden wurde ein großer Erfolg. Das Publikum lachte und freute sich, ganz besonders die Kinder. Es war eben doch zu komisch, eine denkende Clownsmaus mit einem rettenden Luftballon in der Manege zu sehen. Als Abgang stieg Lufti mit der kleinen Maus auf einer Leiter hoch hinauf in das Zirkuszelt, wobei auch hier Lufti jeden Fehltritt der Maus gekonnt ausglich. Zum Schluss schwebten sie zurück zum Boden, wobei Lufti die Clownsmaus mit einem Strick an beiden Hosenträgern zurück in die Manege brachte.

Das Publikum klatschte und war begeistert.

„So ist also das Artistenleben!“, dachte sich Lufti und war nun ganz schön müde und froh wieder auf seine Wolke zurückzukehren und ein Nickerchen zu machen.

